

1 Initiativantrag:

2

3 Offenheit für Parteimitglieder auf lokaler Ebene

4 Der Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag beschließen:

5

6 Ortsvereine müssen regelmäßig (mind. alle 8 Wochen) parteioffen tagen. Diese Sitzun-
7 gen müssen allen Parteimitgliedern offen stehen. Parteimitglieder haben so auch Gele-
8 genheit, andere Gliederungen kennenzulernen. Alle Parteisitzungen (ab dem Ortsverein
9 aufwärts) werden mit Start- und Endzeit parteiöffentlich angekündigt und dementspre-
10 chend geplant. Dies ermöglicht es auch viel beschäftigten Menschen, Sitzungen in ih-
11 ren Alltag einzuplanen und erhöht damit die Bereitschaft zu Parteiengagement.

12

13

14 Begründung:

15

16 Insbesondere für Neumitglieder ist der Ortsverein nach Eintritt die erste Anlaufstelle und
17 das "Gesicht" der Partei. Es sollte deshalb allen Neumitgliedern möglich sein, an den
18 Sitzungen dieser wichtigen Gliederungsebene teilzunehmen und sich zu involvieren.
19 Geschlossene Sitzungen von Ortsvereinen, an denen nur erweiterte Vorstände teilneh-
20 men dürfen, müssen flächendeckend ein Ende haben.

21

22 Im Sinne der parteiweiten Vernetzung und des Erfahrungsaustauschs zu Arbeitsweise
23 der Gliederungen sollen Mitglieder die Möglichkeit haben, sich auch von der Arbeit in
24 anderen Parteigliederungen ein Bild zu machen. Damit werden Innovationen gefördert
25 und Mitglieder haben die Möglichkeit, sich ein breiteres Bild von der Partei zu machen.

26

27 Die Teilnahme an Sitzungen kostet Zeit, wertvolle Zeit, die viele Menschen sich neben
28 Beruf, Partnerschaft, Kinderbetreuung, Pflege der Eltern oder im Vorzug vor anderen
29 Ehrenämtern nehmen. Die Zeit, die Parteimitglieder investieren, muss wertgeschätzt
30 werden. Zentral ist deshalb ein guter Umgang mit der Zeit (stringente Sitzungen) und
31 bestmögliche Planbarkeit von Parteiengagement, um es mit den restlichen Aktivitäten
32 von Menschen vereinbaren zu können.